

Jahresbericht Handlungsfelder 2020

Senator für Kultur/Staatsarchiv Bremen

Kurzeinschätzung zur Zielerreichung: ☹️

Bezeichnung der Maßnahme: DAN (Digitale Archivierung Nord) – Übernahme digitaler Unterlagen durch das Staatsarchiv Bremen		Lfd. Nr. D10 der Liste	
Leitziel: Sicherstellung der Funktionsfähigkeit der Verwaltung in der wachsenden Stadt Bremen durch a) Verbesserung der internen Abläufe, b) optimale Nutzung bestehender Kapazitäten und c) einen funktionierenden Service im Bereich der Bürgerdienste. (Vgl. Senatsbeschluss)			
Projektziele: <ol style="list-style-type: none"> 1. Erstellung eines landesspezifischen Sicherheitskonzepts für die DIMAG-Nutzung und die angeschlossene IT-Umgebung 2. Durchführung von Aussonderungen von Akten und Vorgängen aus VIS über die Aussonderungsschnittstelle sowie aus weiteren Fachverfahren, Übernahme der archivwürdigen Unterlagen bremischer Behörden und sonstiger Stellen des Landes in DIMAG 3. (optional): Auskunft aus elektronischen Unterlagen für amtliche und private Nutzer (Bürgerinnen/Bürger) des Staatsarchivs Bremen 			
Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung :	Einheit	Planwert 2020	IST 2020
Fertigstellung Sicherheitskonzept	Prozent	30	5
Aussonderung v. Akten und Vorgängen	Prozent	50	30
Anteil von Auskünften aus elektr. Unterlagen	Prozent	20	20
Meilensteinplanung			
Meilensteine	Termin SOLL	Termin IST	
Zusammenstellung der notwendigen Prüfschritte für das Sicherheitskonzept (zu Ziel 1)	siehe Sachstand	siehe Sachstand	
Durchführung der Sicherheitsprüfungen, ggf. unter Hinzuziehung eines externen Dienstleisters (zu Ziel 1)	siehe Sachstand	siehe Sachstand	
Pilotierung der zweistufigen Aussonderung aus dem DMS (vermutlich mit der Senatorin für Justiz) (zu Ziel 2)	siehe Sachstand	siehe Sachstand	
Tests und Abnahme eines funktionsfähigen und automatisierten vierstufigen Aussondungsverfahrens durch den Senator für Finanzen und das Staatsarchiv (Entwicklungsverantwortung bei PDV) (zu Ziel 2)	siehe Sachstand	siehe Sachstand	
Pilotierung der vierstufigen Aussonderung aus dem DMS (zu Ziel 2)	siehe Sachstand	siehe Sachstand	
Realisierung der Kopplung zwischen dem Archivfachinformationssystem Arcinsys und DIMAG (zu Ziel 3)	siehe Sachstand	siehe Sachstand	
Aufbereitung von Digitalisaten und originär digitalem Schriftgut (u.a. Formatwandlung) für die Darstellung in Arcinsys (zu Ziel 3)	siehe Sachstand	siehe Sachstand	

Sachstand zum Projektfortschritt:

Das Staatsarchiv Bremen beteiligte sich im Jahr 2020 weiter intensiv an den regelmäßigen Gremien, Treffen, Entwicklungs- und Optimierungsarbeiten des DAN- sowie des DIMAG-Verbundes. Besonders hervorzuheben ist dabei die Arbeit im Bereich der Übernahme von E-Akten durch die aktive Mitarbeit in der entsprechenden DIMAG-AG. Die Auswirkungen des 2019 vollzogenen Wechsels des Archivfachinformationssystems von Augias zu Arcinsys wurden seit dem 2. Januar in der Praxis erprobt. Mit der so gewährleisteten orts- und zeitunabhängigen Accessibility von Kulturgutinformationen und dem schon vollständig online abgebildeten Antrags- und Bestellprozess ist bereits ein erster Meilenstein des "Virtuellen Lesesaals" und damit des digitalen Angebots für Bürgerinnen und Bürger realisiert. Die Rückmeldungen waren trotz der auch im Archivbetrieb spürbaren pandemiebedingten Einschränkungen fast ausschließlich positiv. Ein weiterer entscheidender Schritt war die Anbindung an einen Publikationsserver für Digitalisate von Kulturgut und die Aufbereitung und Onlinestellung erster digitalisierter Bestände. Dabei gewonnene grundlegende Erfahrungen sind gleichsam für die Einbindung von originär digitalem Schriftgut anwendbar.

Die tatsächliche Übernahme von digitalem Schriftgut krankt nach wie vor an mangelnden Personalkapazitäten bei allen Beteiligten, so dass der Projektfortschritt langsamer voranschreitet als geplant.

Das Staatsarchiv beteiligte intensiv in verschiedenen bundesweiten Gremien, Workshops und Schulungen des DIMAG-Verbundes zum DIMAG-Kernmodul und IngestTool. Darüber hinaus wurde eine enge Zusammenarbeit mit den Landesarchiven Niedersachsens und Schleswig-Holsteins begonnen bzw. intensiviert. Zentrale Themenbereiche waren neben der bremischen VIS-Aussonderungsschnittstelle ein in Schleswig-Holstein entwickeltes Tool-Paket zur xDOMEA-basierten Weiterverarbeitung ausgesonderter eAkten sowie die niedersächsischen Erfahrungen im Bereich des gekoppelten Ingests, das heißt der Schnittstelle zwischen dem digitalen Magazin DIMAG und dem auch für Benutzer*innen zugänglichen Archiv-Fachinformationssystem Arcinsys. Weitere Workshops betrafen digitale Magazinpartnerschaften, Erschließungsrichtlinien für digitales Schriftgut sowie die Archivierung von Webseiten.

Im Hinblick auf die Erstellung eines IT-Sicherheitskonzepts sammelte das Staatsarchiv Hamburg für den DAN-Verbund erste Praxiserfahrungen, die zumindest teilweise als Grundlage für die landesspezifischen Konzepte der anderen Partner dienen können. Für Bremen ergaben Rückfragen und die Sichtung der Dokumentation auf dem VIS-FHB-Mandanten, dass eine Einigung auf eine für die Prüfung notwendige Software wie z.B. HiScout noch nicht stattgefunden hat.

Personell mündeten die 2019 begonnenen Bemühungen um eine hauseigene IT-Stelle des Staatsarchivs im Laufe des Jahres 2020 in ein Ausschreibungsverfahren. Die Einrichtung dieser Stelle wurde von allen Beteiligten als absolut notwendig angesehen, um die stetig wachsenden Aufgaben des Arbeitsfelds der digitalen Archivierung wenigstens ansatzweise bewältigen zu können. Das arbeitsintensive Ausschreibungsverfahren hatte Ende des Jahres neben der Unterzeichnung eines Arbeitsvertrags mit einem vielversprechenden Bewerber zum Jahresbeginn 2021 den positiven Nebeneffekt, dass im Rahmen der Erstellung von Einarbeitungsunterlagen der Sachstand in den vielfältigen Teilbereichen des Projekts dokumentiert, Teilprojektziele konkretisiert und gegeneinander priorisiert werden konnten. So konnten beispielsweise tiefere Einblicke in die im Justizbereich eingesetzten Fachverfahren gewonnen werden.

Eine Fortführung des Projekts ist angesichts der Vielzahl der noch ausstehenden Aufgaben unabdingbar. Wie bereits im Vorjahresbericht betont wurde, sollten die für die digitale Archivierung notwendigen Mittel möglichst bald als feste Position im Haushalt berücksichtigt werden, da es sich hier um eine gesetzliche und stetig wachsende Daueraufgabe des im Wandel befindlichen Berufsbilds von Archivar*innen handelt.